

Simone hat die Haare schön

Von Ursula Erbacher

Die Musical-Darstellerin hat es zu den Burgfestspielen geschafft - doch der Weg dahin war nicht einfach

Sie denkt intensiv nach, hat Tiefe, ist leidenschaftlich und hat selbst im Sitzen Lust zur Bewegung. Simone Appel wirkt authentisch und scheint für ihre Rolle in dem Musical Hair bei den Burgfestspielen wie geschaffen zu sein.

Bad Vilbel.

Die gebürtige Vilbelerin kommt daher, wie eine Frau aus der Flower-Power-Zeit der 1970iger Jahre: Zartgrüne Seidentunika mit Spitze veredelt, selbst besticktes Stirnband, der Armreif ist ebenfalls selbst genäht und bestickt. Alles passt zum schwarzen Lidstrich um die Augen, wie zu den knöchelhohen Sandalen, die mit Federn geschmückt sind. Unterhält man sich mit der 24-Jährigen, wird rasch klar, dass ihre Themen im Leben und auf der Bühne Unabhängigkeit, Liebe, Freiheit und Lebensfreude sind.

Das kann sie in „Hair“ auf der Bühne der Burgfestspiele mit Leidenschaft tanzen. Dennoch berichtet sie auch davon, wie schwer es ist, ein Engagement zu erhalten.

Kreativität im Blut

Extrem viel Energie müsse sie aufwenden, bis es zu einem Vertrag kommt und zeitweise schien es ihr gar, als würde sie in ihrer Heimatstadt nicht so anerkannt werden, wie auf anderen Bühnen. Obwohl sie die Brunnenstadt 2009 als Quellenkönigin regiert hat, waren mehrere Bewerbungen notwendig, bevor es zu dem diesjährigen Engagement kam. Simone erzählt: „Ich habe zwar viel technische und phonetische Erfahrungen sammeln können, auch war die damalige Amtszeit eine prima Plattform für Kreativität, beispielsweise, um Ansprachen zu schreiben. Dabei schien es manchmal, dass dies meiner beruflichen Laufbahn als Musical-Darstellerin nicht immer geholfen hat.“ Offenbar hat sie die Kreativität im Blut. Mit dem Tanzen hat es spätestens ab dem fünften Lebensjahr begonnen, als die Oma „Cats“ auf einer Langspielplatte abspielte. „Das hat mein späteres Wirken und die Arbeit beim Musical sehr geprägt“, erzählt sie rückblickend.

Inzwischen hat sie zahlreiche Erfahrungen in der choreografischen Leitung und Regiearbeit, sowie als Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin sammeln können. Ihre Rolle als Paula in „Was heißt hier Liebe?“ im Gallus Theater Frankfurt hat ihr viel Freude bereitet. In der ZDF-Abendshow hat sie seit mehreren Jahren ein Engagement, auch bei den

Burgfestspielen war sie schon im Jahr 2007 Ensemblemitglied in „Jesus Christ Superstar“.

Kraft aus der Familie

Ihre Spezialitäten sind Jazz-Dance, Ballett, Modern-Dance, Hip Hop und Videoclip-Dance. In der Kategorie lateinamerikanische Tänze wurde sie 2006 deutsche Meisterin. Außerdem liebt sie Salsa, Musical-Dance und das Steppen, wie auch pantomimische Arbeiten und beherrscht das Stelzenlaufen. Zwischen ihren Engagements gibt sie in Bad Vilbel Zumba-Kurse und Hip-Hop-Schulungen. Durch und durch sei sie ein kreativer Kopf, wie sie selbst von sich sagt. Sie malt, tanzt, schreibt und näht. Fast alle Ketten, Armbänder und Haarbänder, die sie trägt, sind aus ihrem kreativen Schaffen entstanden. Selbst Schlüsselanhänger und Taschen entwirft und fertigt sie.

Noch immer überrascht, berichtet sie: „Während meiner Ausbildung musste ich auch in eine kleine Serienproduktion gehen, da ich einmal eine Kette zum Geburtstag verschenkte und daraufhin jeder eine haben wollte“. Soziale Kontakte sind ihr sehr wichtig, wie auch die Familie, die ihr Kraft und Vertrauen schenkt. Mutter Beate und Vater Ralf, wie auch Bruder Jan-Lucas unterstützen sie sehr, auch wenn sie nicht immer gleicher Meinung sind. Vor allem aber findet sie sich in ihrem Beruf von ihrem Verlobten Sebastian Strauch angenommen und unterstützt. „Er ist der beständig ruhende Teil in meinem Leben“, bestärkt sie ihre Empfindung.

Artikel vom 23.08.2013, 03:30 Uhr (letzte Änderung 24.08.2013, 19:52 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/rhein-main/wetterau/Simone-hat-die-Haare-schoen;art677,608489>

© 2013 Frankfurter Neue Presse